

Kirche in 1Live | 17.04.2014 floatend Uhr | Bernd Tiggemann

Ein Platz

Sein linkes Auge ist blau. An der Nase kleben Blutreste. Ich schätze sie ist gebrochen. So steht Alex vor meiner Haustür und fragt, ob er bei mir pennen kann. Sein Vater hat wieder gesoffen und ist durchgetickt, sagt er.

Klar kann er bei mir pennen, obwohl ich ihn gar nicht so gut kenne. Aber ich hab genug Platz zuhause, seit ich wieder Single bin.

Samir sitzt zusammengekauert auf dem Boden eines Zelttes. Er ist aus Syrien geflohen. Weil er Angst hat vor dem Krieg, der in seinem Land tobt. Bomben haben das Haus zerstört, in dem er wohnte. Nur mit viel Glück hat er überlebt. Jetzt hofft er auf eine bessere Zukunft in Europa. Und auf Ruhe und Sicherheit.

Genau wie Alex an meiner Haustür. Inzwischen bin ich froh, dass ich ihn da nicht abgebügelt habe. Er ist super hilfsbereit. Nach Feierabend quatschen wir viel. Und es gibt viel zu lachen.

So könnte es ewig weitergehen, denke ich. Doch da ist Alex abends plötzlich verschwunden. Wieder zurück nach Hause. Er will es noch einmal versuchen.

In den Nachrichten höre ich den Aufruf der evangelischen Kirche: Es werden immer noch Zimmer und Wohnungen für Menschen aus Syrien gesucht. Was mit Alex super funktioniert hat, müsste doch eigentlich auch mit syrischen Flüchtlingen klappen. Ich denke kurz nach und greife zum Telefon. Schließlich hab ich ja wieder Platz.

Sprecher: Daniel Schneider